



**Reservistenkameradschaft  
Wisserland 1992 e.V.**



## ***Beispielhafter Pflegeeinsatz auf der Freusburger Kriegsgräberehrenstätte Wissener Reservistenkameradschaft und ihr Ortsverband Brachbach/Kirchen/Mudersbach stellten sich wieder einmal in den Dienst der Allgemeinheit***

**Freusburg/Wissen.** Zum Herbstarbeitseinsatz auf dem Soldatenfriedhof in Freusburg trafen sich jetzt wieder einmal Mitglieder der Reservistenkameradschaft (RK) Wisserland. Handanlegen bei der Pflege der 38 Soldatengräber ist fester Bestandteil im Jahresablauf der heimischen Reservisten, die vor nunmehr 22 Jahren die Patenschaft über die Gedenkstätte übernahmen.

Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke.

Der Pflegeeinsatz war im Wesentlichen geprägt durch Reinigungsarbeiten, Unkraut jäten und Entfernung von Laub und Schnittgut von der angrenzenden Hecke. Dem Bewuchs auf den drei Gräberreihen galt dabei besonderes Augenmerk. Das Zurückschneiden des Storchenschnabels, mit dem die Ex-Soldaten vor Jahren die Soldatengräber mit diesem immer grünen Gewächs zu allen Jahreszeiten bepflanzt hatten, stand dabei im Zentrum der Gräberpflege. Die besonders pflegeleichte und unkrautabweisende Pflanze wissen die heimischen Reservisten sehr zu schätzen. Das Zurückschneiden dieses Bodendeckers erfordert zwar keinen großen Kraftaufwand, allerdings spezielles Gartengerät muss für die Gräberpflege schon zum Einsatz gebracht werden. Die Bereitstellung der entsprechenden Gerätschaften ist für Kameraden der Reserve eine Selbstverständlichkeit. Nun sind die Namensplatten der gefallenen Soldaten wieder gut sichtbar.

Dagegen auffällig, aber auch störend, ist die ständige Bemoosung, beklagten die Kameraden der Reserve vor Ort, als sich ihnen ein entsprechender Anblick bei kritikwürdiger Begutachtung der Randeinfassungen der Soldatengräber und Teile der Begehung zwischen den einzelnen Gräberreihen bot. Den ständigen Bewuchs mit Löwenzahn habe man bereits im Griff, konstatierte der RK-Vorsitzende, Oberstleutnant d.R. Axel Wienand. Er ergänzte, man müsse dennoch gewisse Stellen stets im Auge behalten, um eine Unterhöhlung der Randeinfassungen und der Pflastersteine durch das Löwenzahn-Wurzelwerk zu verhindern. Bei guten Witterungsverhältnissen brachten Volker Rosenthal (Niederfischbach), Klaus Schneider (Mudersbach), Axel Wienand (Wissen) und Wolfgang Ziolkowski (Kircheib) innerhalb von zwei Stunden die Gedenkstätte auf Vordermann.

Ein weiterer Arbeitseinsatz ist bereits auf den Plan gerufen und soll den Freusburger Soldatenfriedhof am Vortage des diesjährigen Volkstrauertages für die Gedenkfeier herrichten. Nach getaner Arbeit werden die Reservisten in stillem Gedenken an die Opfer der beiden Weltkriege einen Schleifenkranz vor dem Ehrenmal niederlegen. Der letzte Pflegeeinsatz im Jahr 2016 bietet dazu einen würdigen Anlass, zumal vielerorts in Deutschland auch Kränze anlässlich des Volkstrauertages bereits am Vortag niedergelegt werden. Mit ihrer Kranzniederlegung wollen die Männer ebenso an Elend, Not, Leid, Terror und Gewalt im herrschenden politischen Weltgeschehen erinnern sowie insbesondere den gefallenen deutschen Soldaten, den Angehörigen der Reserve und den zivilen Mitarbeitern der Bundeswehr ehrend gedenken. (aw)



Volker Rosenthal schneidet die Namensplatten der gefallenen Soldaten frei  
**Foto:** Axel Wienand



Es gibt allerhand zu tun. Alle Kameraden im Einsatz.  
**Foto:** Axel Wienand



Mit allerlei Gartengerät bewaffnet geht es an die Arbeit. Zupackende Hände sind stets bei solchen Einsätzen willkommen.

**Foto:** Axel Wienand



Die Arbeiten gestalten sich vielschichtig: Wolfgang Ziolkowski, Klaus Schneider und Volker Rosenthal (von links) bei der Arbeit.

**Foto:** Axel Wienand



Erstes Schnittgut auf die Schubkarre verladen: Axel Wienand und Wolfgang Ziolkowski (von links) in Aktion.

**Foto:** Klaus Schneider



Das Schnittgut entsorgten Volker Rosenthal und Axel Wienand an vorgegebener Sammelstelle auf dem kommunalen Friedhof in Freusburg.

**Foto:** Klaus Schneider